

Deutscher Wetterdienst
Allgemeine Straßenwettervorhersage für Mecklenburg-Vorpommern
ausgegeben von der Regionalen Wetterberatung Ost
am Mittwoch, 15.07.2026, 20:31 Uhr

Schlagzeile:

Am Donnerstag und Freitag örtliche Gewitter mit Unwetterpotential

Entwicklung der Wetter- und Warnlage:

Bei schwachen Luftdruckgegensätzen ist eine warme Luftmasse vorherrschend. Während am Donnerstag nur gebietsweise eine erhöhte Schauer- und Gewitterneigung besteht, steigt diese am Freitag bei zunehmenden Tiefdruckeinfluss deutlich an.

GEWITTER (UNWETTER):

Ab Donnerstagmittag bis zum Abend bevorzugt in Mecklenburg einzelne Gewitter, lokal eng begrenzt mit Starkregenmengen bis 20 l/qm, Hagel und Sturmböen um 70 km/h (Bft 8). Punktuell auch unwetterartiger Starkregen mit Mengen um 30 l/m sowie größere Hagelansammlungen nicht ausgeschlossen.

Am Freitag im Tagesverlauf von Süden zum Teil schwere Gewitter mit Starkregen, Hagel und schweren Sturmböen, erhöhtes Unwetterpotential.

Weitere Warnentwicklung:

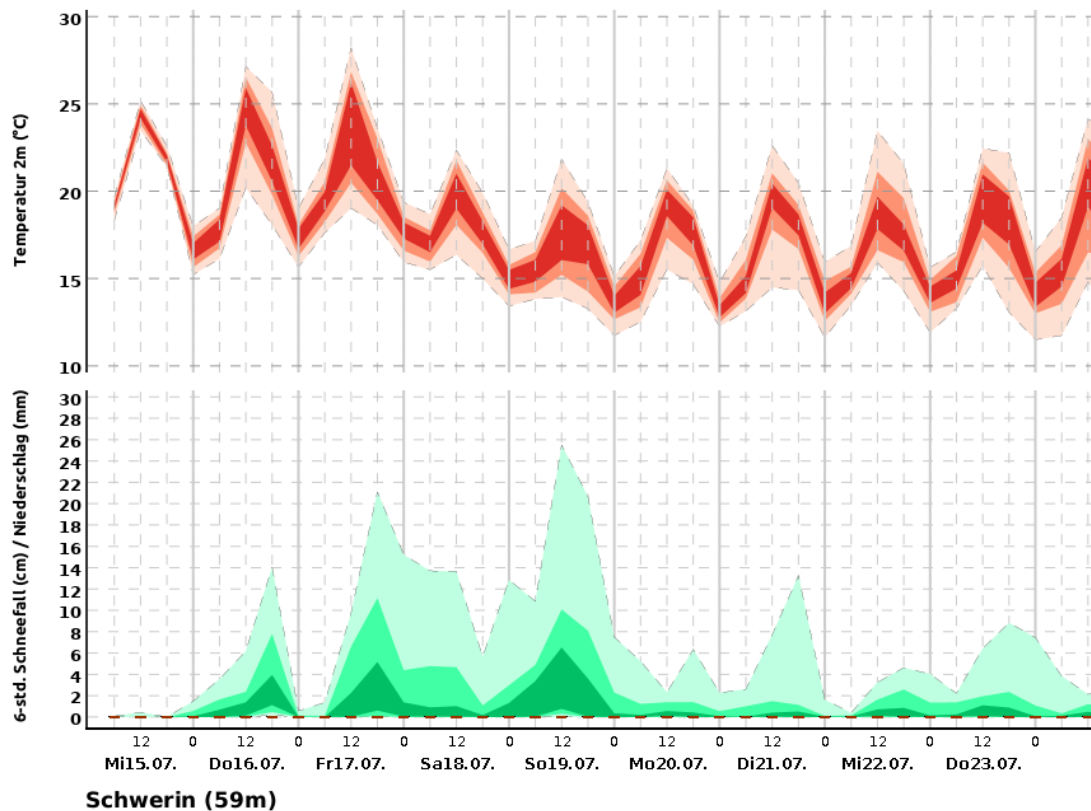
GEWITTER:

In der Nacht zum Samstag abnehmende Gewittergefahr.

STURM/WIND:

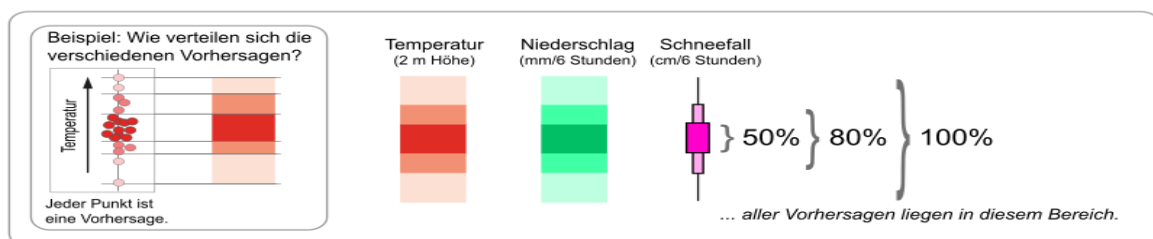
Am Samstag einzelne Windböen (Bft 7), vom Darß bis Rügen einzelne stürmische Böen (Bft 8) aus Nordwest bis West.

Trendvorhersage bis zum 10. Folgetag: *exemplarisch dargestellt durch eine Vorhersage für Schwerin*



©2026 Deutscher Wetterdienst

Erläuterung: Die Trendvorhersage beschreibt, in welchem Rahmen sich Temperatur und Niederschlag/ Schneefall entwickeln werden. Dazu werden mehrere Vorhersagen berechnet, die möglichst alle potenziell zu erwartenden Entwicklungen umfassen sollen. Die Darstellungen fassen zusammen, in welchem Bereich 50%, 80% bzw. 100% dieser Vorhersagen liegen.



Hinweis: In seltenen Fällen kann die tatsächlich eingetroffene Wetterentwicklung auch außerhalb des 100%-Bereiches sein.

Nächste Aktualisierung: spätestens Donnerstag, 16.07.2026, 04:30 Uhr

Hinweis:

Über die aktuelle Warnsituation können Sie sich jederzeit unter www.dwd.de oder in der Warnwetter-App des Deutschen Wetterdienstes informieren.

Deutscher Wetterdienst, RWB Ost, Stefan Rubach